

Gesperrt bis zum Beginn –

es gilt das gesprochene Wort!

Rede von Dr. Stefan Belz

Oberbürgermeister der Stadt Böblingen

Einbringung des Haushaltsplans für 2019:

Böblingen hat viel vor!

Am 7. November 2018 im Neuen Rathaus, großer Sitzungssaal

Es ist bewährte Tradition, dass die Stadtverwaltung Böblingen im November den Haushaltsplan für das kommende Jahr einbringt. Wir diskutieren ihn ausführlich in den Ausschussrunden, um den Haushaltsplan in der letzten Sitzung vor Weihnachten zu verabschieden. So kannte ich die Haushaltsberatungen als Stadtrat und möchte auch als OB an dieser bewährten Tradition festhalten. Das schafft Vertrauen, und Vertrauen sehe ich als Grundpfeiler für die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Gemeinderat an. Und auch die Bürgerinnen und Bürger bauen darauf, dass sie sich auf unsere Planungen verlassen können.

Mit dem Haushalt legen wir die entscheidende Basis für unser Tun und Handeln und für unsere Pläne im kommenden Jahr. Für Sie als Stadträtinnen und Stadträte ist es die wichtigste Entscheidung im Jahr. Denn nicht zuletzt wird das Haushaltsrecht auch als „Königsrecht“ des Gemeinderates bezeichnet. Es gehört zum Kernbestand der kommunalen Selbstverwaltung und ist Grundlage der finanziellen Eigenverantwortung unserer Stadt.

Für mich und unseren Ersten Bürgermeister Heizmann ist es der erste Haushaltsentwurf, den wir gemeinsam vorlegen und nach Beschluss zu verantworten haben. Nicht nur wir sind neu in unseren Ämtern, nahezu ganz neu in diesem Jahr ist auch das Team der Kämmerei, die den Haushaltsplan für uns erstellt hat. Mein herzlichster Dank geht an dieser Stelle an die dortigen Verantwortlichen: Stellvertretend nenne ich Amtsleiter Sascha Schneider und den Abteilungsleiter für Steuern und Finanzen, Daniel Harwardt. Sie haben den Haushaltsplan dem Gremium fristgerecht und nachvollziehbar vorgelegt. Mein Dank geht gleichzeitig an alle weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an der Erstellung mitgewirkt haben. Vielen Dank für diese großartige Leistung!

Der Wechsel an der Stadtspitze zeigte: Unsere Bürgerschaft setzt auf Veränderung, neue Akzente und Richtungsentscheidungen. Um dies erfolgreich in die Tat umzusetzen, ist Vertrauen das zentrale Fundament. Zwischen dem Bewährten und dem Neuen, zwischen dem Vergangenen und Künftigen steht das „Jetzt“. Das „Jetzt“ als Scharnier zwischen gestern und morgen. Jetzt die Weichen für morgen stellen. Jetzt ist die Zeit reif. Jetzt geht es los.

Nutzen wir genau diesen Schwung und diese besondere Mischung aus Neuem und Bewährtem! Starten wir gemeinsam durch, denn eines wissen wir alle:

Böblingen hat viel vor!

Das „Jetzt“ ist der Startpunkt für den Aufbruch. $t = 0$. Ein Aufbruch, um Aufgaben zu erfüllen, die uns in diesem Jahr und auch in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen werden. Es sind Veränderungen, damit wir in Böblingen und in Dagersheim mehr Lebensqualität schaffen, unsere Stadtgesellschaft sozialer gestalten und unsere Wirtschaft durch Innovationen fit für die Zukunft machen.

Viele dieser Aufgaben sind Ihnen bestens bekannt. Beispielhaft nenne ich die Schulhaussanierung, den Ausbau der Kindertagesbetreuung, den Breitband-Ausbau, Digitalisierung, die Schaffung bezahlbaren Wohnraums, die Unterbringung von Geflüchteten, und und und. Solche Großprojekte werden uns Schaffenskraft abverlangen und auch sehr viel Geld.

Es ist daher unerlässlich, dass wir uns auf ein festes Fundament verlassen können, das trägt. Dieses Fundament besteht aus fünf Elementen. (Ja, es könnte eine gewisse Ähnlichkeit zu einem Film geben)

Das erste Element, das Vertrauen als Grundpfeiler unserer Zusammenarbeit, habe ich bereits erläutert.

Das zweite Element sind stabile Finanzen. Die Aussichten für das kommende Jahr sind gut. Mehr als 130 Millionen Euro machen die Gewerbesteuer und der Einkommensteuer-Anteil aus. Es ist nur richtig, jetzt unsere großen Sanierungsaufgaben anzupacken. Laut Konjunkturprognosen des Landes soll es bis Ende 2021 mit den Steuereinnahmen stetig bergauf gehen. Diesen positiven Trend müssen wir nutzen. An dieser Stelle gilt ein herzliches Dankeschön unseren erfolgreichen, leistungsfähigen und zukunftsgerichteten Unternehmen mit ihren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – Sie sind dafür unentbehrlich.

Die deutsche Binnenkonjunktur wird als robust bezeichnet. Sprich: Die Steuereinnahmen liegen hoch; durch die niedrigen Zinsen bleiben die Kosten, um die Staatsschulden zu bedienen, ebenfalls überschaubar. Die globalen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bergen jedoch Risiken. Risiken, die wir

hier in Böblingen nicht beeinflussen können und daher stets im Auge behalten müssen.

Welche Auswirkungen werden die aktuellen Entwicklungen der Handelsbeziehungen zwischen den USA und dem Rest der Welt auf die globale Konjunktur haben? Wie wirkt sich der Brexit oder die ansteigende Staatsverschuldung Italiens auf unsere Konjunktur aus? Mit welchen Herausforderungen werden unsere Automobilhersteller durch den eigens verursachten Dieselskandal konfrontiert werden? Solche Fragen beeinträchtigen die Investitionstätigkeit der Unternehmen europa- und weltweit. Und dies kann das Wachstum deutscher Exporte bremsen. Daher hat das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin die Prognose für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland auf 1,9 Prozent für 2018 und 1,7 Prozent für 2019 gesenkt.

Was wir hier in Böblingen positiv beeinflussen und gestalten können, sind die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen vor der eigenen Haustür. Und dazu gehört eine intakte, moderne und zukunftsfähige kommunale Infrastruktur. Eine Infrastruktur, die sowohl den Gewerbetreibenden als auch den Menschen hier vor Ort beste Rahmenbedingungen bietet. Genau daran arbeiten wir.

Das dritte Element sind gründliche Planungen. Wir müssen uns einig sein in dem, was wir wollen, bevor wir zur Tat schreiten. Es ist nicht einfach damit getan, Schulen, die Kongresshalle, das Rathaus oder Straßen im bisherigen Bestand zu erneuern, einfach aus Alt Neu zu machen. Die Welt hat sich seit der Entstehung der „alten“ Infrastruktur weiterentwickelt. Es geht um die Anforderungen an moderne, zukunftsfähige Infrastruktur, die auch in zehn oder in 20 Jahren nutzbar sein soll. Dazu bedarf es einer gründlichen und soliden Planung!

Am Beispiel der Schulhaussanierung lässt sich das sehr gut verdeutlichen. Das Vorgehen will sorgfältig überlegt sein. Zum einen in Form von architektonischen oder ingenieurtechnischen Planungen. Zum anderen müssen wir klar definieren, welcher angemessene und sinnvolle Rahmen für das Lehren und Lernen von morgen entstehen soll. Die ersten Schritte sind wir bereits gegangen, vielleicht ohne dass von außen viel zu bemerken war. Für die Schulhaussanierung haben wir seit dem

Startschuss im Mai die Grundstrukturen für ein langjähriges Programm geschaffen. Derzeit erhebt ein erfahrenes Planungsbüro die Handlungsbedarfe an den örtlichen Schulen, um daraus ein Konzept für die kommenden Jahre zu erarbeiten. Parallel haben wir für die heutige Sitzung eine weitere Beschlussvorlage in dieser Sache auf der Tagesordnung.

Das vierte Element ist ein starkes Team. Das ist von zentraler Bedeutung. Denn die beste Finanzsituation und die besten Planungen nutzen nichts, wenn niemand da ist, der die Ideen und Planungen umsetzt. Hierzu brauchen wir eine bedarfsgerechte Anzahl an motivierten und gut qualifizierten Menschen.

Wir sind uns alle einig: Eine moderne Verwaltung ist für Ihr erfolgreiches Wirken, vor allem auch in die Bürgerschaft hinein, ganz wesentlich auf kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen. Der OB und der Gemeinderat können nur viel bewegen, wenn sie Menschen engagieren, die für diese Vorhaben arbeiten. Zumal die Ansprüche an eine Stadtverwaltung stetig ansteigen. Immer mehr Bedürfnisse aus Politik, Rechtsprechung, Bürgerschaft und Wirtschaft werden an die Verwaltung herangetragen und sind in immer kürzerer Zeit abzuarbeiten. Eine Stadt wie Böblingen in einer der prosperierendsten Regionen der Bundesrepublik bekommt dies im Vergleich noch stärker zu spüren, z.B. in Form von Baupreissteigerungen und Fachkräftemangel.

Wir wollen und müssen immer vorn mit dabei sein, damit wir in der Metropolregion Stuttgart erfolgreich bleiben. Es ist damit für uns Herausforderung und Freude zugleich, in diesem wirtschaftlich starken Umfeld leben zu dürfen. Zum Positiven zählt sicher die sich daraus ergebende hohe Finanzkraft der Stadt. Eine Stadt kann so ihren Bürgerinnen und Bürgern wie auch der Wirtschaft mehr bieten als andere Städte. Aber: Sie muss es auch! Und: Wir als Stadtverwaltung wollen diese Aufgaben annehmen und dieser Verantwortung gerecht werden.

Wir haben uns daher, auch auf Grund der schieren Anzahl an Stellenplananträgen in diesem Jahr, noch mehr Zeit genommen, diese ganz genau unter die Lupe zu nehmen. Im Verfahren haben alle Dezernenten, also Oberbürgermeister, Erster Bürgermeister und Bürgermeisterin sowie das Hauptamt, eng miteinander

zusammengearbeitet. Wir haben es uns dabei bei allen Abwägungen ganz und gar nicht leicht gemacht. Und wir bringen nur diejenigen Stellen in den Haushalt ein, die zur Erreichung unserer ehrgeizigen Ziele zwingend notwendig sind – und mit „uns“ meine ich Sie als Gemeinderat und uns als Stadtverwaltung.

Ich kann Ihnen nach der intensiven Beschäftigung aus Überzeugung sagen: Ja, es sind in diesem Jahr deutlich mehr Stellen als in den Vorjahren. Und diese Stellen, dieses starke Team brauchen wir jetzt.

Ich möchte Ihnen ein paar kurze Einblicke in den Haushaltsplan-Entwurf 2019 geben: exemplarische Projekte im investiven Bereich und wenige Zahlen, die mir persönlich wichtig sind. Im Anschluss wird Ihnen EBM Heizmann dann das Zahlenwerk noch genauer vorstellen.

Für die Schulhaussanierung erarbeiten wir derzeit ein Programm für die kommenden zehn, vielleicht sogar 15 Jahre. Doch schon 2019 soll die eine und andere dringende Maßnahme starten im Gesamtumfang von rund 7 Millionen Euro.

Im Bereich Ausbau der Kindertagesbetreuung starten wir mit dem neuen Haus für die Kita „Danziger Straße“. Hier sind eine halbe Million Euro als erste Planungsrate für 2019 eingestellt. Im Laufe des kommenden Jahres werden wir die Planungen im Rahmen der Kita-Offensive konkretisieren. Analog zum Schulhausbereich soll hier ebenfalls ein Ausbauprogramm vorgelegt werden, um 500 zusätzliche Kita-Plätze bis 2023 zu schaffen.

Die Kongresshalle, unser Aushängeschild für Veranstaltungen, soll mit rund 12,4 Millionen Euro die größte Einzelinvestition in 2019 sein.

Die Sanierung des Neuen Rathauses schreitet voran. Das Tetragon wird im Herbst 2019 bezugsfertig sein, die betroffene Belegschaft kann umziehen, und die Sanierungsarbeiten können beginnen. Hierfür haben wir 2,5 Millionen Euro der insgesamt 12 Millionen Euro teuren Maßnahme vorgesehen.

Viele Baustellen mussten wir 2018 hinnehmen. Auch in 2019 stehen wir hier vor großen Herausforderungen. Der Ausbau der A81, auf den wir sehr lange hingearbeitet haben, steckt in den Startlöchern. 2020 soll es losgehen und bis dahin

gilt es, unsere Infrastruktur entsprechend zu ertüchtigen: also Straßen und die zugehörigen Radwege. Dafür sind rund 10,2 Millionen Euro veranschlagt.

Preisgünstiger Wohnraum ist ein großes und wichtiges Thema in Böblingen. Wir müssen unser Augenmerk darauf legen, dass Wohnraum für alle bezahlbar und leistbar bleibt. Dafür setzt sich unsere Böblinger Baugesellschaft ein und wird in 2019 den Bau von insgesamt 142 Wohneinheiten, davon ca. 70 geförderte, abschließen oder beginnen.

Unschätzbar und nicht bezifferbar ist schließlich der Wert der Leistungen von Vereinen, Kirchen, Wohlfahrtsverbänden und weiteren Organisationen für unsere Stadtgesellschaft. Um dies anzuerkennen, haben wir Zuschüsse von rund 1,4 Millionen Euro veranschlagt.

Meine sehr verehrten Stadträtinnen und Stadträte,
ich freue mich auf intensive und gute Beratungen mit Ihnen.

Die Elemente: 1. Vertrauen als Grundpfeiler unserer Zusammenarbeit; 2. Stabile Finanzen; 3. Gründliche Planungen; 4. Ein starkes Team

Ach ja... und da war doch noch was. Das fünfte Element? Das sind Sie, werte Stadträtinnen und Stadträte, und ihre Entscheidung über den Haushalt 2019: Mit dem richtigen Gespür für Gerechtigkeit, mit der richtigen Dosis an Mut, mit einer möglichst weiten und weisen Voraussicht und mit dem rechten Maß für unser Gemeinwohl.

Packen wir es gemeinsam an: Böblingen hat viel vor!